Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1854)

Artikel: Direktion der Erziehung

Autor: Bandelier / Lehmann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dem Sanetsch ist noch immer obschwebend und es ist der Regierung von Wallis angezeigt worden, daß man sich an das Bundesgericht wenden werde, wenn sie den hierseitigen Vorschlägen nicht Gehör schenke.

Direktion der Erziehung.

Direktor: Herr Reg.-Rath Bandelier bis zum 8. Juni, dann Herr Reg.-Rath Dr. Lehmann.

I. Oeffentliche Unterrichtsanstalten.

1. Hochschule.

Die Zahl der Studirenden ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Wintersemester 1853/54.	Kantonsbürger.	Aus andern Kantonen.	Ausländer.	Immatrikulirte.	Nichtimmatrikulirte.	Summe.
Theologen	26	4	—	29	1	30
Juristen	57	9	—	43	23	66
Mediziner	23	13	—	34	4	38
Veterinäre	13	8	2	18	3	21
Philosophen	7	4	4	9	6	15
Sommersemester 1854	126	38	6	133	37	170
Theologen	32	4	1	36	1	37
Juristen	57	9	—	46	20	66
Mediziner	27	21	3	39	12	51
Veterinäre	10	8	—	15	3	18
Philosophen	15	6	6	12	14	26
	141	47	10	148	50	198

Es ergibt sich hieraus eine Zunahme der Studirenden gegen die zwei vorangegangenen Semester, in welchen die Zahl derselben nur 144 im Sommer- und 157 im Wintersemester betrug. Indessen ist die Zahl der Studirenden noch immer hinter der Mittelzahl der 25 letzten Semester (211) zurück.

Zahl der Vorlesungen.

Wintersemester $18^{53}/_{54}$.	Angekündigte.	Gehaltene.	Wöchentliche Stundenzahl.
Theologie	16	13	45
Jus	6	7	45
Menschenheilkunde	21	22	95
Thierheilkunde	14	14	53
Philosophie	40	29	98
	97	85	336
Sommersemester 1854.			
Theologie	14	11	40
Jus	9	8	39
Menschenheilkunde	28	20	81
Thierheilkunde	17	12	49
Philosophie	38	28	125
	102	79	334

In der juridischen Fakultät ist im Anfang des Wintersemesters $18^{54}/_{55}$ Herr Fürsprecher G. Vogt als Privatdozent aufgetreten.

In der medizinischen Fakultät wurde gegen das Ende des Jahres Herr Apotheker Müller zum honorirten Dozenten für Pharmakologie und Toxikologie befördert. Herr Professor von Gumöens wurde auf seinen Wunsch aus seiner bisherigen Stellung als außerordentlicher Professor auf Ende des Sommersemesters entlassen, zugleich aber auch zum Honorarprofessor der medizinischen Fakultät ernannt. Auch die

Stellung des Herrn Professors Rüttimeyer zur Anatomie wurde etwas modifizirt.

Die philosophische Fakultät verlor im Wintersemester ihr ältestes Mitglied, welches volle fünf Decennien hindurch an den bernischen gelehrten Schulen als Lehrer der Literatur gewirkt hatte, Herr Professor Jahn. — Herr Gerwer, Privatdozent der Mathematik, nahm auf das Frühjahr 1854 seine Entlassung. — Seit Mitte Sommers ist auf der Sternwarte ein vortreffliches Meridianinstrument, aus dem Reichenbach'schen Institut in München hervorgegangen, aufgestellt.

Von den auf das Frühjahr 1854 ausgeschriebenen Preisfragen sind die juridische und die medizinische von je einem Studirenden bearbeitet, und beide Bearbeitungen mit dem ersten Preis gekrönt worden. Gleichzeitig wurde die Hallermedaille wieder vergeben, und zwar an Herrn Joh. Ammann von Madiswyl, Cand. theol.

Die Zahl der jurassischen Studirenden, welche nach dem Dekret vom 13. März 1834 Stipendien zum Besuch auswärtiger Lehranstalten bekommen (zu Fr. 580 und Fr. 290), betrug 13. Außerdem wurde aus dem Mushafen- und Schulseckelfonds die übliche Anzahl von Stipendien an Kandidaten der Theologie, Studirende der hiesigen Hochschule und Schüler des Gymnasiums und Progymnasiums in Bern vergeben (durchschnittlich 16 Stipendien zu Fr. 434. 80, 21 zu Fr. 289. 84 und 31 zu Fr. 144. 96).

Abgesehen von diesen aus den Mushafen- und Schulseckelfonds bestrittenen Ausgaben belief sich die Gesammtsumme für die verschiedenen Hülfsanstalten der Hochschule, nämlich: Bibliotheken, physikalisches Kabinet und chemisches Laboratorium, zoologische und mineralogische Sammlung, botanischer Garten, Anatomie und Thierarzneischule, Kunstanstalten, jurassische Stipendien und die Verwaltung auf Fr. 25,859. 09 (nach Abzug der Einnahmen). Die Besoldungen der Professoren und Dozenten betrugen Fr. 76,217. 14, mithin die Gesammtausgaben für die Hochschule Fr. 102,076. 23.

Das wichtigste Ereigniß für die Hochschule im Jahr 1854 sind die vom Regierungsrath unterm 26. Oktober gefaßten Beschlüsse, durch welche endlich dem jahrelangen schädlichen Provisorium ein Ziel gesteckt wurde:

1) Hebung der Hochschule auf der Grundlage des bestehenden Gesetzes;
2) Wiederbesetzung der erledigten Lehrstühle durch tüchtige Kräfte;
3) Mehr Aufmunterung junger Männer, welche sich der akademischen Laufbahn widmen wollen;
4) Hebung der philosophischen Fakultät, besonders in Hinsicht auf die Realwissenschaften und die neuern Sprachen, sowie mit Bezug auf die Heranbildung eines höhern Lehrerstandes;
5) Einführung oder Vermehrung von praktischen Uebungen, Repetitorien, Konversatorien, Disputationen, Publica;
6) Strengere Forderungen in Bezug auf die zur Aufnahme an die Hochschule nöthige Vorbildung;
7) Prüfung in den propädeutischen (philosophischen) Fächern vor dem Zulaß zu den praktischen (theologischen, juristischen und medizinischen) Studien;
8) Strengere Forderungen für die Staatsprüfungen (Gymnasial- und philosophische Studien), wie sie bisher nur an die Mediziner und Theologen gestellt wurden.

Von der Ausführung dieser Beschlüsse, die freilich einige Zeit in Anspruch nimmt, wird der nächste Jahresbericht sprechen.

2. Mittlere Schulen.

a. Kantonalanstalten in der Hauptstadt.

Gymnasium.

Im Wintersemester $18^{53}/_{54}$ zählte die I. Klasse 10, die II. 10 und die III. 12 Schüler. Am Ende des Jahres 1854

zählte die I. Klasse 5, die II. 15 und die III. 17 Schüler. Die 10 Schüler der I. Klasse, welche im Frühjahr 1854 das Maturitätszeugniß erhalten haben, studiren alle an der Hochschule, 7 Theologie, 2 Medizin, 1 Jurisprudenz. Die Gesammtzahl der Schüler war zu Ende 1854 um 5 größer, als das Jahr vorher.

Die Kosten nach Abzug der Einnahmen beliefen sich auf Fr. 11,602.

Progymnasium.

Die Schülerzahl betrug gegen das Ende des Jahres 1854 in der I. Klasse 7, in Klasse II 3, in Klasse III 14, in Klasse IV 16, in Klasse V 4, in Klasse VI 16, zusammen also 60.

Kosten Fr. 17,357. 50.

Industrieschule.

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Jahres 1854 im Ganzen 102, nämlich 10 in Klasse I, 20 in Klasse II, 16 in Klasse III, 31 in Klasse IV, 25 in Klasse V.

Herr Krieger, Lehrer der Naturkunde, hat seine Entlassung genommen, und zum Nachfolger den Herrn Prof. med. Rütimeyer erhalten (im Herbst).

Mit Anfang des Wintersemesters ist ein Versuch gemacht worden, den Unterricht in der englischen Sprache (vorerst als Privatunterricht) an der Anstalt einzuführen.

Kosten Fr. 9324.

Elementarschule.

Schülerzahl am Schluß des Schuljahres: 184, die sich ziemlich gleichmäßig auf die 4 Klassen vertheilen.

Kosten Fr. 2270.

Gemeinschaftliches der letztgenannten drei Anstalten.

Turn-, Schwimm- und Militärunterricht.

Der Schwimmunterricht zählte 46, der Turnunterricht 80 Theilnehmer. Das Schülerkorps zählt 220—240 Theilnehmer, darunter 80 Freiwillige aus der Realschule.

Die Kosten sämmtlicher Subsidiaranstalten für das Gymnasium, Progymnasium, die Industrie- und Elementarschule betrugen Fr. 5,702. 02.

b) Lokalanstalten.

Progymnasium in Biel.

Am Schlusse des Jahres 1854 zählte die Anstalt, die seit der Gründung derselben im Jahr 1817 nie erreichte Höhe von 97 Schülern, wovon 87 in Biel und der nächsten Umgebung angesessen, 8 benachbarten Theilen der Schweiz angehörig waren. Die Zahl der Französischredenden war 8, wovon 3 aus Biel selbst. Die meisten der ausgetretenen Schüler widmen sich dem Gewerbsstande.

Beitrag des Staats an die Kosten Fr. 9,956. 20.

Progymnasium in Thun.

Die Schülerzahl betrug am Schluß des letzten Schuljahrs 68 Schüler, welche außer 2 alle in Thun selbst oder in der nächsten Umgebung zu Hause sind. Von 10 ausgetretenen Schülern widmeten sich 8 dem Gewerbsstand, 2 höhern technischen und wissenschaftlichen Berufsarten.

Staatsbeitrag Fr. 5,545. 40.

Progymnasium in Neuenstadt.

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Schuljahrs 44, worunter 15 Deutschredende; 14 der Literar-, 30 der Real-

abtheilung angehörend. Die meisten ausgetretenen Zöglinge widmeten sich dem Handel.

An der Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrers Krieg wurde Herr Pfarrer Galland, Religionslehrer der Anstalt.

Staatsbeitrag Fr. 6,512.

Collegium in Pruntrut.

Die im vorigen Bericht erwähnte Reorganisation der Anstalt wurde ausgeführt und insbesondere das Lehrerpersonal erneuert. Dasselbe besteht gegenwärtig aus den HH. Bechaux (Mathematik), Carraz (Grammatik), Comment (Singen und Schönschreiben), Ribaud (Humaniora), Thurberg (Religion), Crelier (Philosophie), Dupasquier (Rhetorik), Cuendin (Elementarabtheilung), Durand (Mathematik), Joset (Turnen), Kohler (Humaniora), L'Hoste (Realien), Monnot (Zeichnen), Trouillat (Naturwissenschaften), Vautrey (Grammatik).

Die Schülerzahl betrug zu Ende des Jahres 1854 90, wovon 48 in Pruntrut zu Hause. Von den 30 Ausgetretenen haben 11 den Curs vollendet, 6 in der klassischen, 5 in der Realabtheilung; von den Erstern studiren 2 Theologie, 2 Medicin.

Staatsbeitrag Fr. 11,936. 24.

Kollegium in Delsberg.

Das Lehrerpersonal, welches in Folge der Reorganisation erneuert wurde, besteht aus den Herren Kötschet, Pierre Jos., älter (Humaniora), Kötschet, P. J. jünger (Grammatik), zugleich Direktor der Anstalt, Cottenat, Jos. (Elementarklasse), Rais, Jos. (Realklasse), Villemain, Pierre Jos. (Realklasse), Faivre, Karl (Naturwissenschaften), Rais, Fr. (Zeichnen).

Die Schülerzahl betrug 30 zu Ende 1854, außer 6 alle aus Delsberg und der Umgegend; 8 Deutschredende. Seit

der Reorganisation ist noch kein Schüler ausgetreten, der seine Studien absolvirt hätte.

Staatsbeitrag Fr. 7,551. 68.

Stadtschule in Burgdorf.

Durch Vertrag zwischen der Burgergemeinde Burgdorf und dem Großen Rath (Beschluß des Letztern vom 30. Nov.) wird die von ersterer gegründete und bisher aus eigenen Mitteln unterhaltene obere Knabenschule daselbst zur Staatsanstalt erklärt. Ziel der Anstalt ist, die Schüler zum Eintritt in eine höhere Literarschule (oberes Gymnasium), oder eine höhere Real- (Industrie-) Schule vorzubereiten. Die Leitung steht zunächst bei einem Verwaltungsrath, zum Theil von der Regierung, zum Theil vom Burgerrath gewählt, unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion. Die Burgergemeinde liefert außer den Lokalien und der Beheizung, sowie der ersten Ausstattung mit Mobilien und Lehrmitteln einen Dotationsfonds von Fr. 100,000. Die durch diese Leistungen und die Schulgelder nicht gedeckten Kosten übernimmt der Staat. Dieser Vertrag tritt auf Ostern 1855 in Kraft.

Sekundarschulen.

Indem im Allgemeinen auf die beiliegende statistische Uebersicht verwiesen wird, mögen hier einige Notizen aus dem Bericht über die Sekundarschule in Herzogenbuchsee vom Schuljahr 1854/55 mitgetheilt werden, wodurch manche ungünstige Urtheile über diese Anstalten ihre thatsächliche Widerlegung erfahren, denn mehr oder weniger läßt sich Aehnliches auch von den übrigen Sekundarschulen nachweisen. Die Schülerzahl an jener Anstalt stieg in den letzten 15 Jahren von 42 auf 62 (darunter 24 bis 49 Knaben). Freistellen sind gegenwärtig 10. Von den austretenden Knaben besuchten einzelne noch andere Anstalten, oder traten in No-

tariatsbüreaux ein. Mehrere widmeten sich der Landwirthschaft, die Meisten jedoch dem Handels- und Gewerbsstand, z. B. in den Jahren 1851/52, 1852/53, 1853/54 traten aus 14, 15, 14 Knaben, davon widmeten sich dem Handels- und Gewerbsstand 9, 3, 8, der Landwirthschaft 3, 5, 3, dem Notariatsfach 0, 1, 1.

Gesammtkosten des Staats an die Sekundarschulen Fr. 24,354. 68.

Dem gesammten Mittelschulwesen steht in nächster Zeit eine Reorganisation bevor, welche schon im letzten Verwaltungsbericht angekündigt ist und von welcher der nächste Bericht hoffentlich etwas Bestimmteres wird sagen können. Der Entwurf zu dieser Reorganisation ist in seinen Grundzügen ausgearbeitet.

3. Primarschulen

Da die in den letzten Jahresberichten erwähnten Lehrerkonferenzen nach Schulkommissariatskreisen hier und da in Kollision geriethen mit den gesetzlich angeordneten Synodalkonferenzen, so wurde bei verschiedenen Anlässen der Grundsatz von Seite der Erziehungsdirektion ausgesprochen, es müssen vor Allem aus die in letzterer Hinsicht bestehenden Vorschriften befolgt und jene Kommissariatskonferenzen nicht als obligatorisch angesehen, sondern deren Abhaltung völlig dem Ermessen der betreffenden Schulkommissäre und Lehrer überlassen werden.

Die im vorigen Bericht erwähnte, von Herrn Pfarrer Morlet in Orvin redigirte Kinderbibel für die französisch-reformirten Primarschulen des Kantons ist erschienen und bereits an verschiedenen Orten eingeführt worden.

Das Lesebuch für die deutschen Primarschulen, welches im letzten Bericht in Aussicht gestellt worden, hat leider bis

jetzt noch nicht erscheinen können. Eine ähnliche Arbeit ist jetzt auch für die französischen Primarschulen des Kantons, so wie der Schweiz überhaupt angebahnt, indem auf Einladung der Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg eine von den Kantonen der französischen Schweiz und auch Bern beschickte, in Freiburg abgehaltene Konferenz die Herausgabe eines solchen Lesebuchs beschlossen und nach Feststellung der Grundsätze, wonach dasselbe bearbeitet werden soll, diese Bearbeitung bereits angeordnet hat. Die verschiedenen Theile des Lesebuchs sind mehrern Fachmännern der betheiligten Kantone, (unter welchen 2 dem Kanton Bern angehören) übertragen; die schließliche Zusammenstellung und Herausgabe wird durch die Konferenz erfolgen.

Ein Kreisschreiben der Erziehungsdirektion an die sämmtlichen Gemeindräthe und Schulkommissionen des Kantons munterte dieselben zu kräftigerer Sorge für fleißigen Schulbesuch auf, unter Hinweisung auf die überhandnehmende Armen und Vagantennoth, welcher auch von Seiten der Schule entgegengewirkt werden müsse; im eigenen Interesse der Gemeinden liege es, insbesondere auch die ärmern Kinder zur Schule anzuhalten, und dieß denselben nöthigen Falls durch eine kleine Unterstützung in Brod oder dgl. zu erleichtern. Im gleichen Kreisschreiben wurde den Gemeinden auch die bedrängte Lage so mancher Lehrer an's Herz gelegt. Diese Ermahnungen sind nicht fruchtlos geblieben.

Zur Unterstützung bedrängter Lehrer wurde auf den Antrag der Erziehungsdirektion zum ersten Male auch der Art. 7 des Gesetzes vom 28 Febr. 1837 angewendet und zu diesem Zwecke eine Summe von Fr. 5000 ins Büdget aufgenommen, über deren Verwendung der nächste Jahresbericht Rechenschaft geben wird.

Im Lauf des Sommers fand eine Ausstellung von Lehrmitteln und andern Schulgegenständen von Seiten vieler Länder in London statt, wobei auch der Kanton Bern sich

vertreten ließ und den öffentlichen Berichten zufolge eine ehrenwerthe Stelle einnahm.

Für Steuern an Schulhausbauten wurde verausgabt: Fr. 5,084. 34.

Die weitern Notizen aus dem Gebiet des Primarschulwesens wolle man in den beiliegenden Tabellen XI, XII, XIII und XVI suchen.

4. Spezialanstalten.

a. Lehrerbildung.

Normalschule in Münchenbuchsee.

Das Seminar zählte mit Beginn des Jahres 1854 62 Zöglinge, welche bis Ende Juni durch Entlassung, Krankheit und Todesfall um 3 sich verminderten. Mit Oktober trat die ganze obere Klasse (26 Zöglinge) patentirt aus der Anstalt, überdieß wurden 2 Zöglinge der untern Klasse entlassen, dagegen traten 36 Zöglinge mit November ein, so daß die Anstalt Ende 1854 67 Zöglinge zählte. Die Kosten für 1 Zögling betrugen durchschnittlich Fr. 249. 42.

Mit Beginn des Herbstkurses wurde ein Hülfslehrer angestellt, der in der Anstalt wohnt und freie Station hat.

Gesammtkosten Fr. 22,759. 19.

Normalanstalt in Pruntrut.

Die im letzten Bericht erwähnte Reorganisation wurde vorgenommen und nahm einen großen Theil des Jahres in Anspruch. Die Hauptbestimmungen des Reorganisationsdekrets sind bereits im vorjährigen Bericht unter der Rubrik Gesetzgebung mitgetheilt.

Seit dem Austritt der 10. Promotion im Juni 1853 bis zum 13. November 1854 hatte das eigentliche Seminar keine Zöglinge. Eine neue Promotion trat nach bestandener Prüfung ein (am zuletzt erwähnten Tag.) Da jedoch die geringe Zahl von 9 Bewerbern, die sich zur Prüfung gestellt hatten, nicht erlaubte, die gehörige Zahl der Zöglinge

Statistische Uebersicht

des personellen und finanziellen Bestandes der Sekundarschulen auf Ende des Jahres 1854.

Schulort.	Zahl der angestellten Lehrer.				Zahl der Schüler. Klassen.			Freiplätze.	Gesammtkosten der Anstalt.		Jährlicher Staatsbeitrag.	
	Berner.	Aus andern Kantonen.	Nicht-Schweizer.	Summe.	Knaben.	Mädchen.	Summe.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	—	1	1	2	28	—	28	6	3059	65	1372	—
					In 2 Klassen zu 14 Knaben jede.							
Langenthal	—	2	—	2	56	19	75	12 ganze. 5 halbe.	3115	50	1440	—
					In 2 gemischten Klassen.							
Kleindietwyl . . .	2	—	—	2	39	10	49	12	2861	91	1261	—
					In 2 Abtheilungen zu 2 Klassen.							
Bern	—	—	3	3	—	44	44	5 ganze. 1 halber.	17020	48	5277	24
					In einer s. g. Fortbildungsklasse.							
Büren	2	1	—	3	33	25	58	4 ganze. 1 halber.	3500	—	1650	—
					In 2 Abtheilungen.							
Erlach	1	1	—	2	18	15	33	4	2472	78	1190	—
					In 2 gemischten Klassen.							
Bätterkinden . . .	2	—	—	2	25	7	32	4	2550	—	1233	—
					In 2 gemischten Klassen.							
Worb	2	—	—	2	28	—	28	2	3307	34	1440	—
					In 2 Kl., obere 12, untere 16 Sch.							
Nidau	—	2	—	2	14	12	26	22	2898	55	1449	28
					In 2 Klassen zu 13 Schüler.							
Langnau	2	—	—	2	30	13	43	1	2890	39	1284	—
					In 2 gem. Kl. zu 21—22 Schüler.							
Steffisburg	3	—	—	3	26	19	45	45	1745	51	1739	13
					In einer s. g. Realklasse.							
Sumiswald	2	—	—	2	32	10	42	5 ganze. 20 halbe.	2747	92	1296	—
					In 2 gem. Kl. zu 20—22 Schüler.							
Herzogenbuchsee . .	1	2	1	4	47	11	58	10 ganze. 10 theilw.	5443	60	2868	—
					In 4 gem. Kl. zu 11—19 Schüler.							
Kirchberg	1	1	—	2	42	12	54					
					In 2 gemischten Klassen.							
Wynigen	2	—	—	2	22	12	34					
Zusammenzug . .	21	10	4	35	440	209	649					

Uebersicht

der Volksschulanstalten im Kanton Bern auf Ende des Jahres 1854.

Amtsbezirke.	Oeffentliche Primarschulen.										Mädchenarbeitsschulen.				Kleinkinderschulen.				Privatprimarschulen.				Zusammenzug		
	Zahl derselben.				Errichtet.			Kinderzahl.			Errichtet.				Errichtet.				Kinderzahl.						
	Knaben-Schulen.	Mädchen-Schulen.	Gemischte Schulen.	Summe.	Vor 1831.	Seit 1831.	Neu 1854.	Knaben.	Mädchen.	Summe.	Von der Gemeinde.	Von Privaten.	Summe.	Zahl der Kinder.	Von der Gemeinde.	Von Privaten.	Summe.	Zahl der Kinder.	Zahl der Anstalten.	Knaben.	Mädchen.	Summe.	der Gemeindeanstalten.	der Privatanstalten.	Summe.
Aarberg	—	—	56	56	40	16	—	1759	1692	3451	17	3	20	837	1	—	1	17	2	30	4	34	74	5	79
Aarwangen	1	1	62	64	39	25	—	2581	2690	5271	26	1	27	1304	1	1	2	50	1	15	18	33	91	3	94
Bern, Stadtgemeinden	4	17	4	35	35	—	—	1174	1288	2462	4	4	8	859	—	5	5	207	9	321	104	425	39	18	57
Bern, Landgemeinden	—	—	56	56	42	14	—	2379	2361	4740	31	1	32	1091	1	1	2	66	4	156	—	156	88	2	90
Biel	2	2	7	11	8	3	—	242	288	530	5	—	5	236	—	—	—	—	4	175	198	373	16	4	20
Büren	2	2	30	34	23	11	—	906	869	1775	14	1	15	717	2	—	2	64	—	—	—	—	48	—	48
Burgdorf	—	—	59	59	30	29	—	2156	2257	4413	8	10	18	711	—	1	1	43	2	29	15	44	68	12	80
Courtelary	15	15	17	47	18	29	—	1694	1485	3179	8	—	8	318	—	2	2	42	3	17	33	50	57	3	60
Delsberg	10	10	18	38	32	6	—	816	798	1614	16	—	16	509	—	—	—	—	1	22	8	30	54	1	55
Erlach	—	—	25	25	14	11	—	725	688	1413	8	—	8	390	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33
Fraubrunnen	—	—	38	38	26	12	—	1241	1241	2482	15	—	15	575	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	51
Freibergen	7	7	10	24	15	9	—	657	665	1322	3	—	3	117	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27
Frutigen	—	—	33	33	27	6	—	1052	1006	2058	19	4	23	537	—	—	—	—	—	—	—	—	52	4	56
Interlaken	—	—	57	57	44	13	—	2470	2320	4790	26	2	28	725	—	—	—	—	—	—	—	—	83	3	86
Konolfingen	—	—	68	68	45	23	—	2938	2863	5801	21	6	27	818	—	—	—	—	3	30	19	49	89	9	98
Laufen	1	1	14	16	14	2	—	532	468	1000	3	—	3	111	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19
Laupen	—	—	27	27	19	8	—	965	998	1963	14	1	15	644	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	42
Münster	5	5	30	40	33	7	—	919	812	1731	10	—	10	264	—	—	—	—	1	10	11	21	50	—	50
Neuenstadt	5	5	2	12	12	—	—	328	302	630	4	—	4	233	—	1	1	36	1	—	26	26	16	2	18
Nidau	—	—	40	40	31	9	—	1164	1143	2207	20	—	20	748	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	60
Oberhasle	—	—	22	22	17	5	—	726	706	1432	12	2	14	346	—	2	2	38	1	47	12	59	34	5	39
Pruntrut	27	26	19	72	60	12	—	1840	1697	3537	6	—	6	303	—	—	—	—	—	—	—	—	78	1	79
Saanen	—	—	17	17	16	1	—	552	536	1088	6	—	6	158	—	1	1	10	—	—	—	—	23	1	24
Schwarzenburg	—	—	24	24	14	10	—	1079	1065	2144	7	5	12	383	—	—	—	—	—	—	—	—	31	5	36
Seftigen	2	2	43	47	30	17	—	2123	2065	4188	21	1	22	863	—	2	2	75	1	—	49	49	68	4	72
Signau	—	—	53	53	34	19	—	2503	2474	4977	22	—	22	704	—	1	1	12	2	41	16	57	75	3	78
Obersimmenthal	—	—	29	29	24	5	—	902	868	1770	18	—	18	408	—	1	1	16	—	—	—	—	47	1	48
Niedersimmenthal	—	—	36	36	33	3	—	1262	1180	2442	20	2	22	633	—	—	—	—	—	—	—	—	56	2	58
Thun	—	—	71	71	49	22	—	2720	2671	5391	47	—	47	1687	—	—	—	—	1	10	10	20	83	1	84
Trachselwald	—	—	51	51	31	20	—	2579	2663	5242	15	—	15	517	—	—	—	—	2	68	19	87	66	—	66
Wangen	—	—	51	51	31	20	—	1951	1887	3838	24	2	26	950	—	—	—	—	2	5	77	82	75	4	79
Summa	81	93	1069	1253	886	367	—	44835	44046	88881	470	45	515	18696	5	18	23	676	40	976	619	1595	1692	94	1786
Summen von 1853	90	92	1075	1257	841	401	15	45488	45061	90549	443	45	488	18427	6	19	25	818	44	1034	574	1608	1706	108	1814
Mehr (+) Weniger (—) pro 1854	—9	+1	—6	—4	+45	—34	—15	—653	—1015	—1668	+27	—	+269	+269	—1	—1	—2	—142	—4	—58	+45	—13	—14	—14	—28

Statistische Uebersicht

des öffentlichen Primarschulwesens des Kantons Bern auf Ende 1854.

Amtsbezirke.	Bevölkerung von 1850.	Zahl der Schulkinder.	Schulkinder auf 1000 Seelen.	Zahl der Lehrer.	Kinder auf 1 Lehrer.	Lehrerbesoldungen. (Gemeindsbeiträge.)		Lehrerbesoldungen. Durchschnitt auf 1 Lehrer.		Lehrerbesoldungen. Durchschnitt auf 1 Kind.		Bemerkungen.
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Aarberg	15678	3451	230	56	62	+16474	33	293	39	4	74	Aus der vorstehenden Tabelle ergiebt sich:
Aarwangen	25044	5271	211	63	83	+19969	3	316	96	3	78	Als verhältnißmäßige Zahl der Schulkinder zu derjenigen der Gesammtbevölkerung = 1: 5;
Bern, Stadt- u. Landgmd.	50660	7202	144	91	80	+34882	16	383	32	4	84	Durchschnittliche Zahl der Schulkinder auf 1000 Seelen der Gesammtbevölkerung = 195, und auf einen Lehrer je 70.
Biel	5146	530	106	11	48	4309	92	391	81	8	13	Von der Gesammtsumme der Lehrerbesoldungen (resp. Gemeindsbeiträge) fallen durchschnittlich auf jeden Lehrer Fr. 293. 74, und auf jedes einzelne Schulkind Fr. 4. 18.
Büren	8742	1775	222	34	52	+12929	83	380	24	7	28	Größte Zahl der Schulkinder auf einen Lehrer: im Amtsbezirk Trachselwald (102); — kleinste in den Amtsbezirken Delsberg (37), und Münster (39).
Burgdorf	24070	4413	184	59	75	+19763	56	334	96	4	47	Geringste durchschnittliche Besoldung auf 1 Lehrer: in den Amtsbezirken Schwarzenburg (Fr. 116 Rp. 58), und Oberhasle (Fr. 132 Rp. 53.).
Courtelary	16406	3179	199	47	67	+24592	67	523	24	7	73	Größte in den Amtsbezirken Courtelary (Fr. 523 Rp. 24), und Neuenstadt (Fr. 490. 46); durchschnittliche Zahl im Ganzen = Fr. 289. 25.
Delsberg	12320	1614	134	43	37	+12600	—	293	2	7	80	Die mit einem (+) bezeichneten Summen der Lehrerbesoldungen haben vergleichsweise zu denjenigen von 1853 einen Zuwachs erhalten; die mit (—) bezeichneten hingegen eine Verminderung erlitten.
Erlach	6570	1413	235	25	56	+ 8229	26	329	17	5	11	
Fraubrunnen	12637	2482	207	38	65	+15713	66	413	51	6	33	
Freibergen	8974	1322	165	25	53	8731	36	349	25	6	60	
Frutigen	10146	2058	205	33	62	+ 5011	29	151	85	2	43	
Interlaken	19577	4790	252	56	85	+ 9873	78	176	31	2	6	
Konolfingen	28438	5801	207	67	86	+18526	62	276	51	3	19	
Laufen	5203	1000	200	15	66	+ 3610	80	240	72	3	61	
Laupen	9085	1963	218	27	72	+ 7031	75	260	43	3	58	
Münster	10987	1731	174	44	39	+11253	78	255	76	6	50	
Neuenstadt	3837	630	210	13	48	6376	5	490	46	10	12	
Nidau	10096	2207	220	41	54	+13189	70	321	70	5	37	
Oberhasle	7054	1432	204	21	68	+ 2783	21	132	53	1	94	
Pruntrut	20565	3537	127	72	49	—22960	8	318	89	6	49	
Saanen	5031	1088	215	17	64	— 1981	86	116	58	1	82	
Schwarzenburg	11801	2144	195	23	93	4044	21	173	83	1	88	
Seftigen	20243	4188	209	44	95	+10500	8	238	63	2	50	
Signau	22338	4977	226	53	94	—11755	59	221	80	2	36	
Obersimmenthal	8100	1770	221	29	61	+ 5091	—	175	55	2	76	
Niedersimmenthal	10700	2442	245	35	70	+ 7198	12	205	66	2	94	
Thun	26036	5391	207	73	74	+15555	73	213	9	2	84	
Trachselwald	23970	5242	228	51	102	+12276	69	240	72	2	33	
Wangen	18771	3838	213	51	75	+16429	4	322	13	4	28	
Summa	458225	88881	194	1257	70	363645	16	289	25	4	9	
Summa von 1853	458225	90549	197	1248	72½	360231	45	288	64	3	97	

Statistische Uebersicht

über das Primarlehrerpersonal des Kantons Bern auf Ende des Jahres 1854.

Amtsbezirke.	Personal.			Geburtsjahr.								Heimath.			Patentirung.			Anstellung.		An seiner jetzigen Stelle seit							Seit 1831 gebildet.			Nebenbeschäftigungen.				
	Lehrer.	Lehrerinnen.	Summe.	Zwischen 1770—1780.	1780—1790.	1790—1800.	1800—1810.	1810—1820.	1820—1830.	Nach 1830.	Summa.	Kantonsbürger.	Schweizerbürger.	Ausländer.	Vor 1830.	Seit 1830.	Gar nicht.	Definitiv.	Provisorisch.	Vor 1831.	Von 1831—1840.	Von 1841—1845.	Von 1846—1850.	1851.	1852.	1853.	1854.	Im Seminar.	In Kursen.	Durch Selbstbildung u. gar nicht.	Gemeindschreiber.	Handwerker.	Landarbeiter.	Verschiedene.	Keine.
Aarberg	44	12	56	—	—	4	12	11	23	6	56	53	3	—	4	51	1	55	1	4	8	8	10	3	8	7	8	38	16	2	2	2	23	5	24
Aarwangen	53	10	63	—	1	3	5	11	26	17	63	55	8	—	6	54	3	58	5	3	6	12	10	5	4	8	15	40	23	—	4	1	—	3	55
Bern, Stadtgemeinden	17	18	35	—	—	4	4	11	13	3	35	32	3	—	1	34	—	33	2	3	8	7	6	1	2	4	4	16	10	9	—	—	—	4	31
Bern, Landgemeinden	54	2	56	—	—	6	9	8	24	9	56	49	7	—	7	47	2	54	2	7	8	5	7	2	7	8	12	34	22	—	5	1	15	5	30
Biel	7	4	11	—	—	—	1	4	3	3	11	9	2	—	2	9	—	10	1	—	1	—	4	—	4	1	1	5	6	—	1	—	—	1	9
Büren	25	9	34	—	—	1	4	8	14	7	34	32	1	1	5	28	1	33	1	1	5	—	3	6	5	10	4	22	11	1	—	—	1	—	33
Burgdorf	53	6	59	—	—	5	6	19	19	10	59	55	4	—	8	51	—	57	2	2	14	11	10	3	6	6	7	39	20	—	1	—	4	5	49
Courtelary	30	17	47	—	—	1	2	12	19	13	47	38	8	1	1	44	2	44	3	—	5	5	10	2	8	6	11	37	10	—	1	1	—	—	45
Delsberg	27	16	43	—	—	—	8	13	13	9	43	41	—	2	—	40	3	39	4	—	14	4	11	1	5	6	2	23	20	—	3	—	4	1	35
Erlach	20	5	25	—	—	1	2	6	10	6	25	25	—	—	3	22	—	24	1	2	2	1	8	—	5	1	6	19	6	—	—	1	9	3	12
Fraubrunnen	32	6	38	—	—	2	10	2	16	8	38	34	4	—	8	30	—	37	1	1	10	7	5	2	3	4	6	20	17	1	9	—	3	4	22
Freibergen	17	8	25	—	—	1	3	4	7	10	25	20	—	5	1	20	4	21	4	1	1	1	5	2	3	4	8	12	13	—	—	—	—	3	22
Frutigen	33	—	33	—	3	6	10	4	7	3	33	33	—	—	5	27	1	31	2	9	6	5	4	2	3	2	2	13	16	4	1	5	17	3	7
Interlaken	56	—	56	—	1	10	7	15	18	5	56	55	1	—	5	44	7	47	9	3	11	4	15	2	5	—	16	27	24	5	11	2	25	5	13
Konolfingen	60	7	67	—	1	10	8	19	22	7	67	64	3	—	12	53	2	65	2	8	19	5	11	4	6	7	7	33	31	3	9	8	14	6	30
Laufen	14	1	15	—	—	—	4	3	4	4	15	14	1	—	—	15	—	13	2	1	4	2	2	—	1	1	4	7	8	—	—	—	—	5	10
Laupen	25	2	27	—	1	1	1	5	13	6	27	20	7	—	2	25	—	26	1	—	3	1	5	1	5	6	6	19	8	—	—	—	7	1	19
Münster	37	7	44	1	1	4	5	11	12	10	44	42	2	—	1	38	5	37	7	8	9	4	3	6	2	2	10	19	23	2	—	—	14	1	29
Neuenstadt	9	4	13	—	—	—	3	2	6	2	13	9	3	1	—	13	—	13	—	1	2	4	3	3	—	—	—	3	10	—	—	—	3	2	8
Nidau	33	8	41	—	1	2	3	7	17	11	41	35	5	1	2	38	1	40	1	3	3	4	5	1	9	5	11	26	15	—	7	—	—	—	34
Oberhasle	21	—	21	—	—	2	1	7	5	6	21	20	1	—	—	15	6	14	7	1	2	2	7	—	—	3	6	7	7	7	2	—	—	—	19
Pruntrut	42	30	72	—	—	3	12	23	20	14	72	70	—	2	—	71	1	68	4	—	18	12	15	1	10	6	10	23	43	6	—	—	3	7	62
Saanen	17	—	17	—	—	6	—	4	5	2	17	17	—	—	3	14	—	16	1	2	4	2	—	1	2	3	3	7	7	3	1	—	8	6	2
Schwarzenburg	20	3	23	—	1	4	4	3	9	2	23	23	—	—	5	12	6	17	6	2	1	3	3	—	2	3	9	8	9	6	1	1	9	1	11
Seftigen	41	3	44	—	—	6	7	13	13	5	44	44	—	—	8	33	3	41	3	1	9	4	9	7	1	7	6	23	18	3	6	1	12	1	24
Signau	52	1	53	—	1	5	10	13	16	8	53	49	4	—	9	36	8	42	11	6	7	2	11	—	7	6	14	24	23	6	1	3	7	1	41
Obersimmenthal	26	3	29	—	1	1	4	11	7	5	29	29	—	—	6	21	2	27	2	—	3	6	2	1	1	6	10	16	12	1	1	1	—	3	24
Niedersimmenthal	33	2	35	—	1	3	8	10	8	5	35	34	1	—	4	27	4	31	4	5	11	1	6	1	2	1	8	14	19	2	3	3	7	3	19
Thun	67	6	73	—	—	9	20	13	22	9	73	73	—	—	19	44	10	65	8	13	11	15	9	—	7	6	12	29	35	9	13	1	5	—	54
Trachselwald	44	7	51	—	5	2	7	11	15	11	51	50	1	—	7	41	3	48	3	7	5	7	8	2	1	7	14	29	17	5	3	6	—	7	35
Wangen	43	8	51	—	1	1	5	11	22	11	51	49	2	—	5	44	2	48	3	3	4	12	7	5	2	7	11	38	13	—	1	3	—	—	47
Summa	1052	205	1257	1	19	103	185	294	428	227	1257	1173	71	13	139	1041	77	1154	103	97	214	156	214	64	126	143	243	670	512	75	86	40	190	86	855
Summe von 1853	1063	185	1248	1	24	115	195	306	436	173	1248	1176	65	7	176	988	74	1136	112	104	244	166	252	69	156	257	—	646	542	60	90	28	183	37	910
Mehr (+) Weniger (—) pro 1854	—11	+20	+9	+ —	—5	—12	—10	—12	—8	+54	+9	—3	+6	+6	—37	+53	+3	+18	—9	—7	—30	—10	—38	—5	—30	-114	+243	+24	—30	+15	—4	+12	+7	+49	—55

aufzunehmen, so wurden nachträglich noch einzelne Bewerber in Folge spezieller Prüfungen aufgenommen, so daß die Gesammtzahl der Zöglinge bis Ende dieses Jahres auf 12 stieg (die im Dekret festgesetzte Zahl).

Die Musterschule war seit den Ferien Juli 1853 bis zum 1. März 1854 der bevorstehenden Reorganisation wegen suspendirt. Auf den erwähnten Tag wurden diejenigen Zöglinge, welche ihren Kurs nicht absolvirt hatten, wieder einberufen. Die Zahl betrug 8 bis Ende August, wo 4 ihren Kurs beendigt hatten, und die übrigen 4 in die Ferien gingen. In Folge zweier im Herbst abgehaltener Prüfungen wurden 24 neue Zöglinge aufgenommen, 8 derselben jedoch erst für das Frühjahr 1855.

In Folge der Reorganisation fand eine Erneuerung des Lehrerpersonals statt. Zum Direktor wurde zuerst Professor Ribaud am Kollegium ernannt, dann (nachdem dieser wieder zurückgetreten war) der bisherige Direktor, Herr Pequignot, (welcher das erste Mal nicht konkurrirt hatte); leider aber verließ derselbe die Anstalt schon nach einigen Monaten, um einem Ruf als Direktor der Industrieschule in Locle zu folgen. Die Direktorstelle wurde bisher nicht definitiv besetzt, dagegen ein provisorischer Gérant in der Person des Herrn Alexander Friche, frühern Gérant der Anstalt angestellt.

Herr Rerat wurde in seiner Stellung als Lehrer der Musterschule bestätigt, ebenso die Herren Varé, Dekan, Perrochet, reformirter Pfarrer, Kuhn und Comment als Hülfslehrer.

Kosten Fr. 9,308. 62.

Lehrerinnenseminar in Hindelbank.

Im Herbst wurde der zweijährige Kurs geschlossen und die sämmtlichen 15 Zöglinge patentirt entlassen, worauf in einigen Wochen alle an öffentlichen Schulen angestellt waren.

Aus 60 Aspiranten wurden in den neuen Kurs 16 Zöglinge aufgenommen.

Kosten Fr. 5,307. 01.

Für die beiden Seminarien in Münchenbuchsee und Hindelbank wurde eine aus 4 Mitgliedern und 2 Suppleanten bestehende Kommission niedergesetzt, welche diese Anstalten zu beaufsichtigen und hauptsächlich die verschiedenen Prüfungen in denselben, sowie auch die öffentlichen Patentprüfungen außer den Seminarien zu leiten hat. Da alle diese Prüfungen bisher nicht reglementarisch geregelt waren, so daß über die zu fordernden Kenntnisse sowohl Examinatoren als Examinanden unsicher waren, so hat die genannte Kommission den Auftrag erhalten, im Verein mit der Seminardirektion geeignete Prüfungsreglemente zu entwerfen.

Bildung von Lehrern und Lehrerinnen außer den Seminarien.

In dieser Beziehung wurde einerseits mit der Vollziehung des im letzten Bericht pag. 138 erwähnten Reglements über Stipendien an französische Lehrerinnen fortgefahren und demgemäß 3 neue Stipendien ausgetheilt; andererseits wurde ein in den wesentlichen Bestimmungen analoges Reglement, betreffend die Verabreichung von Unterstützungen zu Bildung von französisch-reformirten und deutsch-katholischen Primarlehrern, aufgestellt. Nämlich seit der Reorganisation des Pruntruter-Seminars werden keine reformirten Zöglinge mehr in dieses aufgenommen, weßhalb für deren Bildung, sowie auch für die deutsch-katholischen Lehrer anderweitig gesorgt werden mußte. Zufolge des fraglichen Reglements wird der Erziehungsdirektion ein jährlicher Kredit von Fr. 2000 eröffnet, wovon Fr. 1600 zu Stipendien, der Rest für allfällige andere Ausgaben im Interesse der Lehrerbildung

verwendet werden sollen. $^3/_4$ der Stipendien (von denen jedes, wie bei den Lehrerinnen Fr. 200 auf je 2 Jahre beträgt) sind für französisch-reformirte, $^1/_4$ an deutsch-katholische Zöglinge bestimmt. Von diesen Stipendien wurden im Jahr 1854 vier vergeben.

Nicht ohne Schwierigkeit ist es, allen diesen Stipendien die gehörigen Bildungsorte anzuweisen oder zu genehmigen; die deutschen katholischen Stipendiaten können, laut Zusage der Solothurnischen Regierung, den dortigen Normalkurs besuchen; die französisch-reformirten Stipendiaten und Stipendiatinnen sind auf Privatanstalten und Privatlehrer angewiesen; die französisch-katholischen Stipendiatinnen besuchen größtentheils geistliche Institute im Jura.

Patentirung von Nichtseminaristen.

Die außerhalb den Seminarien abgehaltenen öffentlichen Patentprüfungen hatten die Ertheilung von 28 Patenten zur Folge: 15 an deutsche Kantonsangehörige beider Konfessionen (Prüfungen in Bern), 7 an reformirte Französischredende (Prüfung in Sonceboz) und 6 an katholische Französischredende (Prüfung in Pruntrut).

b. Taubstummenbildung.

Im Jahr 1854 sind 8 Zöglinge als admittirt ausgetreten und eben so viele wurden neu aufgenommen, so daß die Zahl sich gleich geblieben ist (das Maximum von 60 Zöglingen).

Eine vakante Lehrerstelle wurde, nachdem sie einige Zeit provisorisch versehen worden, durch Herrn Jakob Schär von Lauperswyl besetzt.

Das Gesammtpersonal der Anstalt betrug durchschnittlich und auch zu Ende des Jahres 81 Personen.

Was die Kosten betrifft, so machten die ungewöhnlichen Verhältnisse einen außerordentlichen Zuschuß nothwendig,

was seit dem mehr als 30jährigen Bestande der Anstalt nur im Jahr 1847 auch der Fall war. Andererseits wurde für die in den Anstalten verfertigten Arbeiten der bisher nie erreichte Erlös von Fr. 5,531 erhalten. Die Gesammtkosten von Fr. 26,861 49 wurden außer jener Summe durch die eingegangenen Kostgelder (Fr. 5,494. 23) und durch einen Staatszuschuß von Fr. 16,736 (d. h. Fr. 2,200 über das Gewöhnliche) gedeckt.

III. Schulsynode.

Ueber deren Thätigkeit gibt ein eigener ausführlicher gedruckter Bericht Auskunft.

Kosten Fr. 891. 40.

Direktion des Militärs.

Direktor: Herr Regierungsrath Steiner.

I. Verwaltung im Allgemeinen.

Der Direktion des Militärs stund bis Anfang Juni Herr Regierungsrath Stooß vor. Infolge des dannzumal eingetretenen Wechsels der Behörden übernahm deren Leitung auf angegebenen Zeitpunkt Herr Regierungsrath Steiner.

Auf das Militärwesen Bezug habende Gesetze und Verordnungen wurden von den kantonalen Behörden keine, von Seite der Bundesbehörden dagegen folgende erlassen:

1) Beschluß, Abänderung der Zeit für die Wiederholungskurse der Kavallerie, vom 16. Januar 1854.
2) Gesetz, betreffend die Uebernahme des Scharfschützenunterrichtes durch den Bund, vom 30. Januar 1854.